

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

11 (8.1.1920) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Redaktion: Telef. Nr. 809 u. 810. Weitaus größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. Wochen-Beilagen: „Sportblatt“, erscheint jeden Montag. — „Voll und Seimat“, erscheint jeden Samstag.

Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Telef. Nr. 80. Artikel und Sammler-Ges. nach Kallertische und Marktplan. Postfach-Nr. 8359.

Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Telef. Nr. 80. Artikel und Sammler-Ges. nach Kallertische und Marktplan. Postfach-Nr. 8359.

Pariser Brief.

Von einem Neutralen.

Paris, Ende Dezember 1919.

Vor einigen Wochen, nach dem Sieg Georges Carpentiers, fand Paris vollkommene Ruhe. Jeder Pariser wußte genau den Griff zu erklären, der dem französischen Borer die große Kränze eingebracht hatte. Überall wurde von Carpentier gesprochen. Der berühmte Borer war für die Pariser der zweite Grotte, der Erste ist bekanntlich der „Tiger“. Unter den Tausenden, die den aus London heimkehrenden Carpentier begrüßten, waren ebenfalls viele, die ihm sogar den Titel „Georges der Erste“ gaben. Ebenfalls wurde Clemenceau bei seiner Rückkehr aus London am Bahnhof nicht mit der Begeisterung empfangen wie Carpentier, ein Beweis dafür, daß der „Tiger“ nicht als Sieger von jenseits des Rheins heimkehrte.

Und dennoch... Heute spricht niemand mehr in Paris von Carpentier. Weder in den Salons, in denen die defektesten Damen beim Namen Carpentier ihr Herz höher schlagen fühlen, noch in den Bars und Cafés der Vorstädte, deren Gäste die Anwesenheit annehmen, die Fähigkeit der Borer aneinander auszusprechen. Paris denkt heute nicht mehr an den Sport. In den Salons und in den Bars, auf den Balken und in den Markthallen, im Palais Bourbon und im Quartier Latin, überall zeigt der Pariser keine Vorliebe und keinen Verger über die neuen Schemen, so wie sein lebhaftes Interesse für die neue Präsidentschaft. In den Wandgesprächen der Kammer werden hauptsächlich diese beiden wichtigen Fragen erörtert, nach und nach die Indochina-Frage oder die Wahl eines Ordnungsführers, auf der Tagesordnung stehen.

Finanzminister Alok war es, der das Steuerproblem in die Öffentlichkeit trat, nachdem er die Unmöglichkeit begangen hatte, der Kammer ein provisorisches Budget für das erste Quartal des Jahres 1920 zu unterbreiten. Für ein Vierteljahr beansprucht Alok von Frankreich 13 Milliarden, ungefähr zehnmal so viel als der von dem Reichsminister der Finanzen vor dem Krieg zu fordern gewohnt hätte. Die bisherigen Steuern genügen nicht mehr. Neue Steuern sind notwendig. Nichts darf verschont bleiben. Alles muß einer Steuer unterworfen werden. Ob direkt oder indirekt, die Steuern müssen erhoben werden, selbst wenn die treuesten Anhänger des Regimes dadurch schwer betroffen würden. Angesichts der Höhe Frankreichs ist keine Steuer zu viel. Trotz alledem können, selbst im Falle, daß alles erreicht würde, was das verwickelte Budget von Alok vor sich nicht alle Ausgaben gedeckt werden. Das Defizit ist unermesslich, so daß sich dem ungeheuren Fehlbetrag, den die Kriegsschuld gebracht haben, ein neuer anschließen würde, in Form einer unendlichen Zahlensette. Aus dem riesigen Fehlbetrag des Herrn Alok gelang es dem Pariser, eine einzige Freude zu schöpfen: die Schadenfreude, daß Kriegsgewinne einer Steuer zu unterliegen haben. Der Gedanke, daß die neuen Steuern, die während des ganzen Krieges nur genommen haben, jetzt auch geben müssen, befindet sich den Kopf des Pariser gegen die Republikanten. Daß auf der langen Steuerliste auch die Kriegsgewinnsteuer verzeichnet ist, macht ihn die andern weigern. Er denkt nicht mehr daran, daß das Brot teuer wird, ebenso die Eisenbahn, Streikbölger und der Tabak, er denkt vor allem nicht daran, daß das Budget von Alok keine Lösung der Wohnungsfrage, der Verkehrs- und Kohlenfrage bringt. Wenn der Pariser freier, erwidert er sich am Feuer der Leidenschaft, nun aber entzündet sich seine Leidenschaft schon jetzt, sobald die Rede auf die neuen Steuern kommt. Und Alok hat auch in flammenden Worten über ihre Heranziehung in sein neues Budget gesprochen. Die Worte Alok's klingen den Franzosen zu Herzen, auf daß sich ihr Beutel dann leichter öffne.

Hier sind nicht gerade das „faible“ des Pariser, Namen, Tugenden, Kuffenklack und ihm eine angenehmere Umgestaltung. Auf diese Weise kommt ihm die Wahl des neuen Präsidenten der Republik gerade recht. Am 17. Januar wird aus der Urne der Name von Poincaré Nachfolger im Elise hervorgehen. Es wird selbst über dieses Ereignis diskutiert, obwohl alles von vornherein vorbereitet und bekannt ist. Wer in Paris weiß nicht, daß Clemenceau's Name aus der Wahlurne in Versailles gezogen werden wird? Wer weiß nicht, daß der jetzige Premierminister, als nächster Präsident der Republik, am 18. Januar Poincaré die Demission des Kabinetts überreichen wird und daß an die Spitze der neuen Regierung ein Anhänger Clemenceaus treten wird. Alles ist ja bis in jede Einzelheit vorbereitet. So a. B. kennt man auch die Zahl der Wähler, die Clemenceau ins Elise bringen werden. Es sind 750. So viele Senatoren und Deputierten sind von Clemenceaus Gnaden und nach seinen Wahlen gewählt. Dankbarkeit ist keine politische Tugend, aber wenn die Möglichkeit gegeben ist, den „Tiger“ in den Käfig zu setzen, werden sich die Parlamentarier besten, Clemenceau ins Elise zu schicken. Das Elise ist weit genug vom Palais Bourbon entfernt, daß die Deputierten hoffen dürfen, der Trännel der süßlichen, geruchlosen Trauen zu entgehen, sobald nur Clemenceau von der Ministerbank verschwinden würde.

Trotzdem keinerlei Überlegungen bei der Präsidentschaftswahl zu erwarten sind, bildet dieses nahe Ereignis doch lebhaften Gesprächsstoff für jeden Pariser. Und damit dem Problem auch nicht das Unbehagen fehle, um dessen willen sich die Gemüter erhitzen und Ketten abgeschloßen werden, kommt der Pariser gleich zum zukünftigen Kommandeur des Elise auf den zukünftigen Premierminister. Eine Prophezeiung, die nicht ohne Phantasie und Originalität ist, bezeichnet Poincaré, den Vorgänger Clemenceaus in der Präsidentschaft, als seinen Nachfolger in der Regierung. Am 31. Januar des Jahres ist dieser Wechsel der Herrschaft zwischen zwei Männern, welche noch vor einigen Jahren nicht miteinander sprachen, erfüllt von Unvorhergesehenem und sogar von einer leisen Tragik. Man stellt sich folgendes Bild vor: Poincaré, der das Elise verläßt, seine Koffer packt und sich verzückt von Clemenceau verabschiedet, von dem er eine Stunde zuvor die Demission der Regierung erhalten hat — der Film beachtet keine chronologische Folge — um eine Viertelstunde später dahin zurückzukehren und aus den Klauen des Tigers sein Ernennungsdekret als Premierminister in Empfang zu nehmen. Wie rührend und rührend! Mit Verfall wird nicht gelacht. Unwillkürlich wird man fortgerissen. Ah, der Pariser klatscht schon jetzt Beifall. Er wartet gar nicht erst die Vorstellung ab. Er kennt das Stille auswendig. Er kennt die Künstler, kennt die Geister, ihre Mimik, ihre Gerdorben, ihre Masken. Warum soll er also darauf warten. Auch hat sich verflüchtigt Beifall den Vorteil, daß er nicht von dem Fischen der äußeren Unken gerührt wird, die schon jetzt weiß, daß die Vorstellung nicht nach ihrem Geschmack sein wird. So gleitet der Pariser von Georges Carpentier zu Georges Clemenceau, wie im Kino, Lustspiel und Drama abwechselnd, zur größten Zufriedenheit des Regisseurs Georges Mandel.

Paris, 7. Jan. Die Kammer und der Senat sind auf den 17. Jan. zur Nationalversammlung nach Versailles einberufen, um die Wahl des Präsidenten der französischen Republik für die kommenden sieben Jahre vorzunehmen. Paris, 7. Jan. Es war schon die Rede davon, daß Millerand die Nachfolge Clemenceaus übernehme. In

einem Interview in Straßburg dementierte Millerand diese Nachricht. Auch Bidpian hat erklärt, daß er nicht geneigt sei, das Ministerpräsidium zu übernehmen.

Die wirtschaftliche Not Deutschlands.

Der Stand unserer Brotversorgung.

WTB Berlin, 7. Jan. Die beunruhigenden Mitteilungen über einen in der nächsten Zeit bevorstehenden Zusammenbruch der Brotversorgung sind unrichtig. Es trifft vor allem nicht zu, daß die Reichsgetreidestelle nur noch für 14 Tage die Versorgung wird aufrechterhalten können. Die in diesem Grunde der erfolgten Lieferungen und der ihr zur Zeit angeforderten Verordnungen von Getreide auf ca. 1 bis 1 1/2 Monate gedeckt. Nach den bisher gesammelten Erfahrungen ist eine Steigerung der Anlieferungen, die die Versorgung weiter sicherstellt, umso günstiger zu erwarten, als die deutsche Getreideernte nicht ungünstig war und eine gewisse Zurückhaltung in den Anlieferungen von Dezember v. S. nur darauf zurückzuführen ist, daß man in landwirtschaftlichen Kreisen die Einführung der Ablieferungsprämie abwartete, deren Kommen aus den mit den Vertretern der Landwirtschaft gepflogenen Besprechungen bereits bekannt war. Hinsichtlich eines gegen Ende des Versorgungsjahres zu erwartenden Defizits wird eine Deckung durch entsprechende Einfuhr sichergestellt werden. Durch die kürzlich getroffene Neuordnung der deutschen Warenaufnahme steht bestimmt zu erwarten, daß die Reichsregierung ausreichend Auslandesdefizien in Händen haben wird, um den notwendigen Getreidebedarf auch für den Schluß des Versorgungsjahres sicherzustellen.

Berlin, 8. Jan. Die „Germania“ bespricht unsere wirtschaftliche Lage und sagt, es gebe nichts anderes als die Arbeit, die uns über den Berg helfen könne. Es müsse endlich die Einsicht dämmern, daß ein jeder für seinen Teil an dem schweren Schicksal unseres Vaterlandes mittragen müsse und nicht aus demselben Nutzen ziehen dürfe. Zu diesem Grunde seien alle Streikbewegungen in dieser Zeit zu verurteilen, selbst wenn die Erörterung des Gesetzes die Revision der Löhne notwendig mache, sei eine gewisse Zurückhaltung notwendig.

Berlin, 8. Jan. Im „Vorwärts“ wird ausgeführt, daß der Industrie durch die Verschaffung von Rohstoffen Boden unter die Füße beschafft werden könne. Das könne geschehen durch die Organisierung der Rohstoffbeschaffung auf der Basis der Devisengeldung durch die Warenaufnahme. So mehr wir uns auf diese Weise auswärtige Währungen verschaffen, um so mehr können wir in der Lage von den Waren, die wir aus den Rohstoffen machen, immer größere Kosten abzuwehren für den inneren Verbrauch. Das jetzt erlassene Ausfuhrverbot für Textilwaren habe den Zweck, diese Waren für den inländischen Bedarf zurückzuführen. Dieser Zweck sei sehr löblich. Es sei nur schade, daß die Verordnung 10 Monate zu spät komme.

Die Stuttgarter Ministerkonferenz.

WTB Stuttgart, 7. Jan. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, fanden gestern und heute im Landtagsgebäude Besprechungen des Reichswirtschaftsministers mit den Ministern von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen über wirtschaftliche Fragen statt. Der Reichswirtschaftsminister gab zunächst einen Überblick über die gesamte Wirtschaftslage. Bezüglich der Ernährung ist der Reichswirtschaftsminister der Ansicht, daß zunächst die Wirkung der eben erst in Kraft getretenen Lieferungsprämien abgewartet werden müsse. Zu übertriebener Besorgnis über die Lage des Getreides sei kein Grund vor. Wenn die Prämien nicht die erhofften Wirkungen hätten, so würden rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, wobei in erster Linie die Herabsetzung der Nation, die Erhöhung des Ausmaßes, daneben aber auch in den möglichen Grenzen eine Steigerung der Einfuhr in Betracht kommen.

Der Reichswirtschaftsminister sicherte Süddeutschland volle Gleichberechtigung in der Versorgung zu. Er erbat sich aber auch die rückhaltlose Unterstützung der Regierungen bei der Erfassung der Rohstoffe. Nachdem der Reichswirtschaftsminister die Lage in der Textilindustrie, die Notwendigkeit der Unterbindung der wilden Preistreiberien und des Schleichhandels auf dem Eisenmarkt, die bedauerlichen Verhältnisse auf dem Hüte- und Ledermarkt, die zwar ein Eingreifen forderten, wenn auch eine Kälte für Zwangsversteigerung nicht mehr möglich sei, besprochen, und die Forderung nach freier Einfuhr von Benzin und Benzol für undurchführbar bezeichnet hatte, führte er an Hand statistischer Angaben aus, daß die Klagen Süddeutschlands über Benachteiligung in der Kohlenbelieferung nicht begründet seien. Die Klagen über mangelhafte Kohlenbelieferung sei allgemein im ganzen Reich und auf den Ausfall des Saargebietes, sowie auf die verminderte Produktion in den verbliebenen Kohlengebieten zurückzuführen. Die Reichsregierung werde diesem Probleme ihre volle Aufmerksamkeit zu durch eine vorläufige Regelung der Wohnungs- und Unterbringungsverhältnisse der Bergarbeiter in dem kommenden Bergmannheimkehrergesetz. Schließlich sprach der Reichswirtschaftsminister die Frage der Ein- und Ausfuhr insbesondere des Ausfuhrkontrollen und Preisprüfung, der durch Selbstverwaltungskörper begegnet werden solle, sowie die Belauffrage.

In der Ernährungsfrage wurde von den süddeutschen Regierungsvertretern die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion durch Bereitstellung von Düngemitteln und durch eine gerechte Verteilung der Kleie aus den Beständen der Reichsgetreidestelle gewünscht, was der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums weitgehend zu berücksichtigen versprach. Für die Sinaufhebung des Preises für Pflichtenhaber konnte sich das Wirtschaftsministerium nicht erwärmen, doch wird die Frage erneut geprüft. Bei Festlegung der neuen Wirtschaftspläne sollen Vertreter der Länder zugezogen werden. Besprochen wurden auch noch die Prämien für die Kartoffelbelieferung und die Verwendung von Gerste bei selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden zur Brotbackung.

Bezüglich der Kohlenproduktion und Kohlenversorgung wurden von den süddeutschen Vertretern die Mittel zur Steigerung dieser Produktion und die Wege für eine gleichmäßige Verteilung der Kohlen auf sämtliche Gebiete des Reiches besprochen und eine Zuziehung der Landesernährungsämter bei der Verteilung der Industrie- und Hausbrandkohlen verlangt, ebenso eine

Kontrolle der Wasserfrachten, die durch ihr ständiges Steigen die für deutsche Industrie in unerträglichem Maße belasteten. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versorgungsfragen wurde die Wiederholung der Personenzugsperrung auf 10 bis 14 Tage erörtert und gefordert, daß der Personenzugverkehr an den Sonntagen im ganzen Reich eingestellt werde. Von den müttelbergischen Vertretern wurde schließlich noch der Wunsch ausgesprochen, solche Ausprüche sich möglichst wiederholen zu lassen.

Die Eisenbahnerbewegung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

D. Berlin, 8. Jan. (Priv.) Die wachsende Teuerung, die sich während dieser Woche bemerkbar macht, stellt im Innern des Landes das Reich auf eine schwere Probe. Es fehlt nicht an gemäßigten Seheren, die den sich sammelnden Zündstoff nicht leichtsinnig abkühlen. Man kann diese neuen Lohnforderungen nicht leichtsinnig abkühlen. Wenn die Eisenbahner darauf hinwirken, daß sie seit Dezember 1918 keine Lohnaufbesserungen erhalten haben, so kann man sich denken, welche schwerer wirtschaftlicher Druck durch die allgemeine Preissteigerung auf ihnen lastet. Daß es schon lange unter der Decke gärt, zeigt sich schon darin, daß das Aufklappen des Streiks an einzelnen Stellen im Laufe des gestrigen Tages zu weiteren erheblichen Stilllegungen des Verkehrs, besonders im Westen des Reiches geführt hat.

Aus der Verküerung des Lebensunterhaltes muß von der Regierung und vom Unternehmertum die Forderung von Gehalts- und Lohnerhöhungen gezogen werden. Mag sie noch so große Schwierigkeiten bereiten, sonst ist eine Arbeitsfreudigkeit und ein gesicherter Wirtschaftsbetrieb unmöglich. Das Verständnis dafür ist aber heute so verbreitet und so allgemein in die Tat umgesetzt, daß auch den Beamten und Arbeitern die Pflicht erwächst, ihre Forderungen in geordneter Form zu vertreten und nicht durch das brutale Mittel pöblicher Streiks die Verküerung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse und die allgemeine Verbitterung zu steigern. Dieser Pflicht müssen ganz besonders die Eisenbahner etabliert sein, von deren Arbeit die gesicherte Ernährung des Volkes und seine Erwerbsmöglichkeit abhängt.

Die Forderung der Lohnerhöhung muß auch durch ein entsprechendes Verhältnis zu der allgemeinen Preissteigerung stehen, da übertriebene Bedingungen das Verkehrsweien lähm legen müssen und so erhebliche allgemeine Teuerungen nach sich ziehen, daß der erste Mehrerwerb nicht mehr erzielt wird. Die Eisenbahner können immer wieder, daß es ihnen bei der neuen Streikbewegung nur um ihre wirtschaftliche Besserstellung zu tun ist. Dafür darf man sie nicht tadeln. Dann müssen sie sich aber auch alle die Bedürfnisse des Lebens halten, die aus parteipolitischen Gründen nur Verküerung urteilen wollen. Dann müssen alle wilden Streiks und Gewalttakte unterbleiben und die Ergebnisse der Verhandlungen abgemartet werden, die zwischen den Verbänden und Gewerkschaften mit der Staatsregierung und den Parlamentariern zur Zeit geführt werden.

Rechtliche wirtschaftliche Kämpfe können nur dann mit den Gemeinheitsinteressen, von denen auch das Wohl der Arbeiterschaft abhängt, in Einklang gebracht werden, wenn die gewerkschaftliche Disziplin wieder zur Durchföhrung kommt. Bekommt der Lohnkampf wieder wie früher festgeföhrte Form, so wird er sein Ziel ohne die schwersten Kampfverluste erreichen, die a. B. den Reichsarbeiterverband fast um sein ganzes Vermögen gebracht haben. Dann werden aber gleichzeitig den übrigen unbedeutenden Beschäftigten der großen Schöbungen erspart bleiben, die diese ständigen Arbeitsunterbrechungen mit sich bringen. Erhöht der Existenzkampf des Arbeitnehmers wieder seine feste disziplinierte Form, so haben Regierung und Unternehmertum aber andererseits auch die Pflicht, mit vorurteilslosem Verständnis dafür zu sorgen, daß die Lebens- und Arbeitsbedingungen den wechselnden wirtschaftlichen Verhältnissen angemessen und angepaßt werden.

Berliner Besprechungen.

WTB Berlin, 7. Jan. Heute nachmittag fand eine gründliche Aussprache zwischen Vertretern des deutschen Eisenbahnerverbandes, des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes und der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner einzelner und Mitglieder der Mehrheitsparteien der preußischen Landesversammlung und der Staatsregierung andererseits über den gelassenen Komplex der Lohnfragen der Eisenbahner statt. Naturgemäß konnte es sich nur um eine orientierende und unverbindliche Unterredung handeln. Das Staatsministerium selbst wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit der vom Deutschen Eisenbahnerverband in der gleichen Angelegenheit eingereichten Eingabe befassen.

WTB Berlin, 7. Jan. In dem gestrigen Bericht über den Gang der Tarifverhandlungen bei den Eisenbahnern ist ein Versehen unterlaufen. Der Stundenlohn in der obersten Lohnklasse ist auf 3,50 Mark vereinbart für einen Handwerker, nicht für einen ungelerten Arbeiter, wie es in der gestrigen Meldung steht.

Die Streiklage im Rheinland.

WTB Köln, 7. Jan. Drei von der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner, Ely Eiberfeld, einberufene große Versammlungen in Köln, Aachen und Düren nahmen zu den schwebenden Gehalts- und Teuerungsfragen Stellung. In einer Entschließung wurde anstat der Gewährung einer gleichmäßigen Zulage von 150 Prozent aus sozialen Rücksichten folgende Abstrufung gefordert: 177 Prozent Teuerungszuschlag für die unteren Einkommen, 150 Prozent für die mittleren und 100 Prozent für die hohen Einkommen. Außerdem wurde die sofortige Inangriffnahme der neuen Lohn- und Gehaltsreform verlangt.

D. Düsseldorf, 8. Jan. (Privat.) Der Eisenbahnerstreik besteht unverändert weiter. Der Güterverkehr ruht ebenfalls vollständig. Es werden nur Waren mit leichtverderblichen Lebensmitteln befördert.

D. Memmel, 8. Jan. (Privat.) Nachdem gestern im Wuppertal die Eisenbahner die Arbeit niedergelegt haben, sind nun in Krefeld und Lennep die Eisenbahner ebenfalls in den Ausstand getreten. In Lennep lagt zur Zeit ein Verzögerung, in der über den Anschlag der Arbeiter an die Ausstandsbewegung Bescheid gefahrt werden soll.

D. Ehen, 8. Jan. (Privat.) Die Lage im hiesigen Bezirk ist noch ungeklärt. Von einem allgemeinen Ausstand kann noch keine Rede sein. Die Jüge werden nach wie vor abgelassen. Eine Gewähr, daß sie ans Ziel kommen und wieder zurückkehren, wird nicht übernommen. Die größte Ausdehnung hat der Ausstand in Dortmund und Langendreer erreicht. Die Eisenbahner

Langendreer erklären, daß sie die einlaufenden Jüge an der Weiterfahrt nicht hindern wollen. Im Direktionsbezirk Elberfeld ist der Eisenbahnverkehr ebenfalls eingestellt.

Im Frankfurter Bezirk.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Mit den sämtlichen Frankfurter Eisenbahnerorganisationen ist inbetracht der gemeinsamen Interessen Frieden geschlossen worden. Die Organisationen wenden sich in einem gemeinsamen Aufruf an die Regierung, indem sie die Bewegung als Existenzkampf aller Eisenbahner bezeichnen, die seit Dezember 1918 leinertei Lohn-erhöhungen erhalten hätten. Alle Parteien werden um Unterstützung der Eisenbahnerforderungen ersucht.

Zum Ergebnis der Pariser Verhandlungen.

Eine neue Verzögerung.

Paris, 8. Jan. Die Besprechungen der von General Lerond präsidentierten Kommission mit Herrn v. Simson über die in den von den Entente-Truppen besetzten Gebieten einzuführende Gerichtsbarkeit dauerten gestern fort. Es hat den Anschein, daß sich diese Verhandlungen noch einige Tage hinziehen werden. Infolgedessen dürfte der Austausch der Ratifikationsurkunden kaum vor Beginn der nächsten Woche stattfinden. Der Oberste Rat wird möglicherweise heute morgen keine Sitzung abhalten, da Sir Crome unpäßlich ist.

Einigung in der Scapa Flow-Frage?

Bern, 7. Jan. Wie der Pariser Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet, werden sich in der Scapa Flow-Angelegenheit die gegnerischen Parteien auf eine mittlere Ziffer von 270 000 Tonnen des zu liefernden Hafensmaterials einigen, nachdem von Seiten der Alliierten 300 000 Tonnen und von Seiten Deutschlands 242 000 Tonnen vorgeschlagen worden waren. Bis her haben die deutschen Delegierten ihren Einspruch nur mit den Irkümern der Statistik, nicht aber mit der wirtschaftlichen Unmöglichkeit begründet.

Aus den Laagen der Friedensunterzeichnung.

Um die Kriegsgefangenen.

Berlin, 8. Jan. Die Braunschweigische Handelskammer sieht sich zu einer dringenden Aufforderung an die Exportfirmen veranlaßt, Geschäfte mit französischen Firmen abzulehnen, bis die Ablieferung der Kriegsgefangenen angeordnet ist.

Der französische Botschaftsposten in Berlin.

Berlin, 8. Jan. In den Kreisen der französischen Industrie tritt man, der „Köf. Ztg.“ zufolge, lebhaft für die Kandidatur des Ministers Loucheur für den Berliner Botschaftsposten ein. Diese Kreise gehen von der Auffassung aus, es sei richtiger, in Berlin einen in den wirtschaftlichen Fragen gut vertrauten Sachverständigen zu haben als einen Diplomaten.

Die Hoffnungen Frankreichs auf die Donauschiffahrt.

Budapest, 7. Jan. Ueber die Zukunft der Donauschiffahrt äußerte der französische Admiral Fatau, die Donau werde künftig einer der wichtigsten Faktoren des europäischen Wirtschaftslebens sein. Von besonderer Wichtigkeit sei die Donau für Frankreich; denn wenn der Rhein-Donau-Kanal fertiggestellt sei, bedeute dies die Eröffnung Mittel- und Osteuropas für die französische Binnenschiffahrt. Zum Sitz des Generalsekretariats der Donaumission sei Budapest bestimmt.

Fransösische Verdächtigungen gegen Oesterreich.

Bern, 7. Jan. Wie der Pariser Korrespondent des „Journal de Geneve“ in einer Besprechung der Briefe des Prinzen Sixtus ausführt, hatte Oesterreich-Ungarn sich zu gewissen eigenen Konzessionen bereit erklärt unter dem Vorbehalt, daß es sich in Schließien und Bayern entschädigen dürfe. Oesterreich-Ungarn habe also völlig schädlos und fast noch verdoppelt aus dem Kriege hervorgehen wollen.

Mailand, 7. Jan. Die Zeitungen veröffentlichen eine Mitteilung des französischen Botschafters in Rom, die sich auf die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich während der Friedensverhandlungen im Jahre 1917 bezieht. Die Mitteilung stellt ein französisches Dementi der Äußerungen des Prinzen Sixtus dar.

Die schweizerische Neutralität und der Völkerbund.

Bern, 7. Jan. Die Antwort des Obersten Rates auf die Note des schweizerischen Bundesrates vom 6. Dez. in der der Standpunkt der Schweiz hinsichtlich der Beitritt zum Völkerbund und der Volksabstimmung über den Beitritt zum Völkerbund dargelegt wurde, hat, wie dem „Journal de Geneve“ aus Bern gemeldet wird, keinen sehr befriedigenden Eindruck im Bundesrat hinterlassen. Die schweizerische Auffassung, daß die schweizerische Neutralität nach Artikel 435 des Pariser Vertrages eines der internationalen Uebereinkommen zur Sicherung des Friedens bil-

den soll, ist nicht anerkannt worden. Der Oberste Rat entschied vielmehr, daß der Völkerbund allein über die Frage zu entscheiden habe, ob die schweizerische Neutralität mit dem Pariser Vertrage vereinbar sei. Auch die Verpflichtung des Bundesrates gegenüber dem schweizerischen Volke, daß der Völkerbundentwurf erneut vor das Parlament zu bringen sei, wenn die Vereinigten Staaten ihren Beitritt zum Völkerbund ablehnen würden, ist gefährdet, weil die Antwort des Obersten Rates das Inkrafttreten des Völkerbundes auch ohne die Beteiligung der Vereinigten Staaten festsetzt.

Die Lage des Bundesrates ist nach dem „Journal de Geneve“ um so schwieriger, als — wie das Blatt, gestützt auf eine französische Information unter Vorbehalt mitteilt — die Frist von zwei Monaten, die der Schweiz zur endgültigen Entschlieung Verlassen bleibt, bereits am 10. Jan. dem Tage der Friedensratifikation, zu laufen beginnt. Auch der letzte schweizerische Vorbehalt, daß der Eintritt der Schweiz in den Völkerbund von dem Entscheid der Volksabstimmung abhängig gemacht werden sollte, ohne daß hierbei die zweimonatige Frist eingehalten würde, ist nicht durchgedrungen. Die Schweiz muß also zur Volksabstimmung schreiten ohne die Entscheidung der Vereinigten Staaten abwarten zu können. In politischen Kreisen ist man, wie der Korrespondent des „Journal de Geneve“, der Ansicht, daß man die Völkerbundfrage nicht zur Volksabstimmung bringen könne ohne dem Volke wenigstens gewisse Garantien für die Anerkennung der schweizerischen Neutralität zu bieten.

Der Berner Korrespondent der „Köf. Nachrichten“, dem gute Beziehungen zum Bundespräsidenten Motta nachgerühmt werden, läßt demgegenüber die Hoffnung offen, daß die Schwierigkeiten doch noch behoben werden können, weil die Frist zum Eintritt der Schweiz in den Völkerbund erst dann zu laufen beginnt wenn der letzte der Friedensverträge veröffentlicht ist. Der Bundesrat selbst hat vorläufig keine Verantwortung der Note des Obersten Rates beifolgt.

Aus den besetzten Gebieten.

Darmstadt, 7. Jan. Der Oberkommandierende der Rheinarmee, General Degoutie, hat die Einreise der österreichischen Kinder in das besetzte Gebiet verboten.

Fransösische Willkür.

Wiesbaden, 7. Jan. Zur Errichtung einer Volkshochschule hatte sich hier eine Vereinigung gebildet. Von der französischen Militärverwaltung wurde jedoch eine Versammlung dieser Vereinigung nicht genehmigt und die Vereinigung selbst verboten. Ebenso wurden alle Veranstaltungen zugunsten der hungernden österreichischen Kinder unterbunden.

Wiesbaden, 6. Jan. Durch die Polizei hat die französische Verwaltungsbehörde den hiesigen Redaktionen verboten, in irgend einer Form Propaganda für die Hilfsaktion für die notleidende Wiener Bevölkerung zu machen — Der von der neuen Stadtverordnetenversammlung gewählte Magistrat hat sich einstimmig dem Protest der Stadterwaltung und der bürgerlichen Parteien gegen die Amtsentsetzung und Ausweisung des Oberbürgermeisters Gläffing angeschlossen.

Oesterreich.

Ein Entschluß in der Verwaltung Oesterreichs?

Wien, 7. Jan. Der führende christlich-soziale Abgeordnete Seidel sagte gestern in einer Wählerversammlung, daß im Laufe des Jahres in der Verwaltung Oesterreichs ein völliger Systemwechsel eintreten müsse, da sich die sozialistischen Gedanken nicht bewährt hätten. Die Zukunft Oesterreichs müßte nach gut bürgerlichen Gedanken auf neuen politischen und wirtschaftlichen Grundlagen aufgebaut werden, wobei der Christlich-Sozialen Partei ein größerer Einfluß zu sichern sei, wie bisher. Dann werde auch der Abdrückungsprozeß der Länder ausführen. Die Christlich-Soziale Partei solle sich zum Kampfe vorbereiten.

Tschecho-Slowakei.

Lammach †.

Berlin, 8. Jan. Im Alter von 67 Jahren starb in Salzburg der österreichische Staatsrechtler Heinrich Lammach. Er war überzeugter Föderalist, sagt die „Köf. Ztg.“, und Vorkämpfer einer staatsrechtlichen Idee, deren Verwirklichung vielfach als die einzige Rettungsmöglichkeit für Oesterreich namentlich für das von 1917 und 1918 angesehen wurde.

Rußland.

Trotki nicht ermordet.

Basel, 7. Jan. (Privattele.) Die bolschewistische Zeitung „Iswestia“ meldet, daß die Moskauer Sowjetregierung die Gerüchte von der Ermordung Trotkis dementiere. Eine Anzahl meuternder Regimenter an der Karawastoni wurde gefangen genommen und vor ein Standgericht gestellt. Die Rebellenführer sind erschossen worden.

Bolschewistische Wirtschaft.

Amsterdam, 7. Jan. Wie drahtlos aus Washington gemeldet wird, veröffentlicht das amerikanische Staatsdepartement ein Memorandum über die bolschewistische Bewegung in Rußland, aus dem hervorgeht, daß das bolschewistische

Budget für die ersten sechs Monate des Jahres 1919 einen Gesamtbetrag von 30 Milliarden Rubel aufweist.

Ein bolschewistisches Friedensangebot an Italien.

London, 7. Jan. „Newport Times“ melden, daß die Bolschewisten ein Friedensangebot an Italien gerichtet haben.

Die Geschehnisse im Reich.

Köln, 8. Jan. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, findet in Fulda in der Woche nach dem 8. Jan. eine Bischofskonferenz statt. Die Bischöfe treffen hier am 20. Januar ein.

Forderung eines technischen Reichsministeriums.

Berlin, 7. Jan. Der Reichsbund der deutschen Techniker hat als Hauptpunkt seiner vom 9. bis 11. d. Mts. in Hannover stattfindenden Tagung den Antrag auf Schaffung eines technischen Reichsministeriums auf die Tagesordnung gestellt. Ferner wird gefordert, daß der Lehrplan der deutschen Schulen mit dem für unsere Volksschulbildung so notwendigen technischen Welt durchsetzt werde.

Ein gefälschter Hindenburg-Brief.

Berlin, 8. Jan. (Privattele.) Die Abendblätter melden: Der angebliche Brief des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an General Denikin, den einige Blätter veröffentlicht haben, ist eine Fälschung. Ein solcher Brief ist nie geschrieben worden.

Zur Möbelausfuhr aus Elsaß-Lothringen.

Berlin, 8. Jan. Durch das zwischen Deutschland und Frankreich am 15. November v. J. geschlossene Abkommen betreffend die Freigabe des noch in Elsaß-Lothringen befindlichen beweglichen Besitzes deutscher ist eine gemischte Kommission gebildet worden, deren Aufgabe es ist, dafür zu sorgen, daß die Freigabe des Gegenstand dieses Abkommens bildenden Besitzes und dessen Abfederung nach Deutschland unter möglichst günstigen Bedingungen und im Geiste dieses Abkommens bewirkt wird. Die Kommission, an die sämtliche die Herausgabe des beweglichen Besitzes betreffenden Gesuche und Ansprüche zu richten sind, hat ihren Sitz in Köln. Die Anschrift an sie lautet: Deutsch-französische Möbelausfuhrkommission, Hotel am Salm, Köln. — Gesuche und Anträge, welche in dieser Frage an andere Behörden, insbesondere an das Auswärtige Amt oder an die deutsche Delegation in Baden-Baden gerichtet werden, erleiden dadurch nur eine Verzögerung in ihrer Erledigung.

Mittel im bayerischen Finanzministerium?

München, 7. Jan. Wie die Correspondenz Hoffmann nach Erkundung an zuständigen Stelle erfährt, steht ein Wechsel im Finanzministerium vordruschlich bevor. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen. Der Vorschlag wird morgen keine Tätigkeit wieder aufnehmen und zwar zunächst in den Ausschüssen.

Vermischtes.

Paris, 7. Jan. Habas, Emile Florens, ehemaliger Minister des Reichens, ist gestorben.

Paris, 7. Jan. Aus Saloniki wird gemeldet: In Bulgarien sprengen Streikende eine Brücke der Eisenbahn Sofia-Barna in die Luft. In anderen Punkten wurden ähnliche Sprengversuche gemacht. 200 Schuldige wurden verhaftet, von denen vier erschossen wurden.

Die Tarifstreitigkeiten im Versicherungsgewerbe.

Berlin, 7. Jan. In den Tarifstreitigkeiten zwischen den Berufsvereinigungen des Versicherungsgewerbes hat das Reichsarbeitsministerium beiden Teilen die Einsetzung eines unparteiischen Schlichtungsausschusses vorgeschlagen. Dieser sollte zunächst die Streitfrage klären, welche Angelegenheiten über eine so erhebliche Mitgliederzahl verfügen, daß ihre Teilnahme an den gemeinsamen Tarifverhandlungen gerechtfertigt erscheint, und hierauf die Verhandlungen über die materielle Grundlage eines neuen Tarifvertrages einleiten. Die Annahme des etwa ergehenden Schiedspruches sollte beiden Parteien vorbehalten bleiben. Der Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums ist zwar vom Zentralverband der Angestellten angenommen worden; dagegen hat der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmen ihn leider abgelehnt, so daß mit dem Ausbruch einer Streitigkeiten im Versicherungsgewerbe gerechnet werden muß.

Berlin, 7. Jan. Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie erklärte sich gegen den Streik im Versicherungsgewerbe und hat dementsprechend ihre Mitglieder aufgefordert, die Arbeit nicht niederzuliegen. Der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmen hat der Vereinigung gegenüber seine Bereitwilligkeit erklärt, mit ihr über die von ihr erhobenen Forderungen zu verhandeln. Der Streik ist von dem Zentralverband der Angestellten eingeleitet worden, weil dieser von der formalen Forderung der Zugrundelegung des von ihm aufgestellten Tarifs für die Verhandlungen und der Nichtzulassung anderer Angestelltenverbände zu den Verhandlungen nicht abgehen will. Der Streik wird also zur Durchsetzung von Forderungen geführt, die sich gegen die Zulassung der Vereinigung zu den Verhandlungen richtet.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. Jan. morg. 6 Uhr: 1,98 m. (7. Jan. 2,08 m.)
Kehl, 8. Jan. morg. 6 Uhr: 3,07 m. (7. Jan. 3,20 m.)
Mannheim, 8. Jan. morg. 6 Uhr: 5,19 m. (7. Jan. 5,50 m.)
Mannheim, 8. Jan. morg. 6 Uhr: 5,05 m.

„D du Seimakflur.“

Roman von Max Schmidt-Schiemels.

Copyright 1920 by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig. (5. Fortsetzung.)

Graf Hans Joachim von Saltenburg dachte weiter daran, wie seine Pariser Haushälterin in heimlicher Schadenfreude beobachtete, wie das Frühstück des Grafen hinter den feinen weißen Jähnen der Anglücklichen verschwand. Mit einem schweren Aufatmen schob Suzanne endlich den Teller zurück. Sie trug nicht mehr die Kleider, die ihr Saltenburg geschenkt hatte und so fragte er Suzanne:

„Warum trägst du nicht die Kleider, die wir dir gaben?“

„Man hat sie mir fortgenommen.“

„Hat man dich wieder geschlagen?“

„Ja.“

Die Antworten kamen zögernd, als fürchte das Kind, sich damit der Gefahr einer neuen Bestrafung auszusetzen.

„Da bist du davongelaufen?“

Die Gefragte schüttelte den Kopf. „Nicht deshalb — ich wurde eingesperrt und bekam nichts zu essen.“

„Warum wurdest du eingesperrt?“

„Es kommen Männer zu uns. Die sind betrunken und lächerlich. Die Frau verlangt, daß ich vor ihnen tanze. Aber ich mag nicht. Darum sperrt sie mich ein — in ein finsternes Loch, wo die Ratten umherlaufen, und ich erhalte kein Brot. Die Frau stellt einen Krug Wasser hin. In das Wasser hat sie Salz geworfen. Ich gieße das Wasser fort. Wenn ich trinke, bekomme ich noch mehr Durst.“

„Hast du schon einmal getanzt?“

„Nein, noch niemals.“

In Saltenburg wuchs das Mitleid empor zu einer edlen Absicht. Er wollte sich des Mädchens annehmen. „Wie alt bist du, Suzanne?“

„Dreizehn Jahre.“

Suzanne war klein für ihr Alter. Der Graf hatte sie auf zehn Jahre geschätzt. Ein Zug edlen Troges belebte die blassen sanften Züge, als die Blumenverkäuferin ihre traurige Geschichte erzählte. Zwischen die dunklen Brauen grub sich eine Falte kindlicher Entschlossenheit.

„Gehst du denn nicht zur Schule?“

„Nein, ich war noch nicht in einer Schule, aber ich vermag in meinem Gebetbuch alles zu lesen, was darin steht. Eine Dame hat es mich gelehrt, die mich zu sich kommen ließ, um mich zu malen.“

„Möchtest du gern noch mehr lernen?“

Ein freudiges Aufleuchten ging über das junge Gesicht.

„Ja!“

„Du wirst von jetzt ab zur Schule gehen.“ Saltenburg ergriff die Hand des Mädchens. „Ich werde dich zu Leuten bringen, die für dich sorgen.“

Boll schwerer Zweifel sah die Ärmste zu dem fremden Mann auf. Noch begriff sie nicht die Wohlthat, die er ihr erweisen wollte, aber mit dem durch das Glend geschärften Instinkt der Wehrlosigkeit fühlte sie, daß er es gut mit ihr meinte.

Madame konnte eine Witwe, die den Gatten und ihr Kind innerhalb kurzer Zeit verloren hatte. Frau Kiener machte in ihrer ruhigen ernsten Art einen guten Eindruck und übertrug als Tochter eines Kaufmanns aus dem Elsaß an Bildung des Geistes und Herzens bei weitem die Durchschnittsfranzösin. Ihr verstorbener Gatte war Vertreter eines Straßburger Handelshauses in Paris gewesen. Dieser vortrefflichen Frau wurde die ehemalige Blumenverkäuferin von der Font des Arts anvertraut. Saltenburg verlor das Kind, solange er in Paris lebte, nicht aus den Augen. Suzanne lernte rasch, ihr reger Geist nahm begierig all das in sich auf, was ihm bisher vorenthalten geblieben. Die Kernbegierde des Mädchens äußerte sich

derart übertrieben, daß Frau Kiener hommend und fühlend eingreifen mußte.

Die kleine Blumenverkäuferin glück der Blüte, der ganzen Entfaltung bisher die Sonne schloß. Ihr unbeschriebenes Gemüt verlor seine Schatten. Gleichmäßige ruhige Heiterkeit erfüllte ihr Wesen, und in rührender Dankbarkeit sah sie zu ihrem Beschützer auf.

Beinabe noch auffallender war die körperliche Entwicklung, die sich an ihr vollzog. Die edigen kindlichen Formen rundeten sich, die schönen Züge gewannen an Ausdruck. Nur in den Augen lag zuweilen noch etwas wie der Rest eines überstandenen Schreckens, das Nachzittern einer hohen Erinnerung. Sie verstanden zu fragen, als ob sie die rätselhaften Zusammenhänge ergründen wollten. Warum erwies man ihr Gutes, ohne dafür etwas zu verlangen? War das alles nicht ein seltsamer Traum, aus dem eines Tages das grausame Erwachen folgen mußte?

Mit einer Art väterlichen Stolzes sah Hans Joachim das Kind zur jugendlichen Schönheit reifen. Er war gefesselt von der scheuen Anmut des seltsamen Mädchens. Eines Tages kam ihm der Gedanke, sie malen zu lassen.

Louis Picard malte Suzanne Deslie als Blumenverkäuferin. Von dem schwermütigen Grau der herblichsten Abenddämmerung, die sich auf die Seine herabsenkte, hob sich die Gestalt des Mädchens in einer feinen Zusammenfassung rötlichbrauner Tonschattungen ab. Das bleiche Gesicht von klar fester Regelmäßigkeit war umwaltet von einer Fülle brauner Locken, die über die weißen Schultern und die leicht verhäulften Brust herabhingen. Zu der zarten Hautfarbe bildeten die Haare und das braune lose Gewand einen reizvollen Gegensatz. Das Anziehendste in dem Bild war jedoch der leuchtende Glanz der Augen, die in kindlicher Verzagtheit nach den Geheimnissen des Lebens zu fragen schienen. — (Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

O Karlsruhe, 7. Jan. Zwischen den badischen und schweizerischen Eisenbahnervereinigungen wurde eine neue Vereinbarung getroffen...

Karlsruhe, 8. Jan. Die in den einzelnen Bundesstaaten vorhandenen Landesverbände der Lokomotivführer haben sich aufgelöst...

Morsheim, 7. Jan. Landtagsabgeordneter Gustav Habermehl kann am 12. Januar sein 60. Lebensjahr vollenden...

Mannheim, 8. Jan. Die Rheinschiffahrt ist mit Beginn dieser Woche wieder in vollem Umfang aufgenommen...

Hombach, 7. Jan. Hier wurde ein Händler gefangen, der Hesse im Wert von mehreren Tausend Mark angekauft hatte...

Kehl, 7. Jan. Auf Vorschlag der deutsch-französischen Zöbelaufsuchungskommission in Kehl hat sich die französische Besatzung damit einverstanden erklärt...

Edingen, 8. Jan. Zur besseren Elektrizitätsversorgung des westlichen oberbadischen Gebietes bauen die Landeshauptstadt Karlsruhe eine neue Kraftleitung von 100 000 Volt Stärke...

Badische Rheintal, 7. Jan. Bei den Kraftübertragungsarbeiten wird infolge der schlechten Witterungsverhältnisse eine Unterbilanz eintreten...

Abchluss von Schweinemarktverträgen.

Karlsruhe, 7. Jan. Die seit einiger Zeit anwachsende Wiederaufnahme der Schweinemarkt durch die allgemeine Versorgung mit Hilfe ausländischer Futtermittel...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. Januar. Die Magazinarbeit am Eisenbahnverkehr wieder festgelegt. Der Eisenbahnverkehr über die Schiffbrücken bei Magaz und Speyer...

Uebertritt von Offizieren in einen Zivilberuf. Nach einem Erlass der obersten Heeresleitung ist im allgemeinen nichts dagegen einzuwenden...

Beurlaubung aktiver Militärpersonen ins französische besetzte Gebiet. Die Militärbehörde dienlich bekannt gibt, dass Gesuche aktiver Militärpersonen...

Die gesundheitliche Ueberwachung und Fürsorge für heimkehrende Kriegesgefangene. Die große Zahl der nunmehr aus dem Westen und Osten heimkehrenden Kriegesgefangenen legt in erhöhtem Maße die Gefahr der Einschleppung von Seuchen...

Rum Rentenfestsetzungsverfahren. Vom Christl. Gemeindefiskus schriftlich man uns: Das Schiedsverfahren in vielen Fällen einflussreich wird bei Festsetzung der Rente...

berelbe nicht von sich hören ließ. Das Ergebnis war null, da der Truppenteil es nicht für nötig hielt, auch nur darauf zu antworten...

Die Selbsthilfe der Verbraucher gegen Preiswucher. Gegen den Wucher mit Lebensmitteln haben die Verbraucher in Paris und größeren Provinzialstädten Frankreichs sich zu einer Ueberwachung der Kleinhandlärer zusammengeschlossen...

Wem gehört das Geld? Auf badischen Bahnhöfen und in Eisenbahnhäusern wurden folgende Geldbeträge aufgefunden: Am 17. November 1919 in der Postkassette des Postboten...

Aus der Sitzung des Kreisauflusses für den Kreis Karlsruhe. Karlsruhe, 7. Jan. In der letzten Sitzung des Kreisauflusses des Kreises Karlsruhe wurde u. a. folgendes beschlossen:

Die Kreiswagmarke Nr. 17 in Forstheim-Dröbigen wird dem Karl Hochmuth daselbst übertragen. Kreiswagmarke Johannes Späth in Rünzsch wird seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Januar 1920...

Angekauft werden eine Unterbilanz an einen Kreiswagmarke in Höhe von 200 M. eine Schillingabteilung und ein Eisenbügel an einen Baugewerkschafter in Höhe von je 100 M. drei Darlehen aus der Mittelstandskasse...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheanträge. 6. Jan.: Wilhelm Schick von Adelndorfsheim, Monteur hier, mit Elise Hübner von hier: Wilhelm Schick von hier, Verlagsbesitzer hier, mit Marie Braun von Egen: Wilhelm Schick von hier, Verlagsbesitzer hier, mit Marie Braun von Egen...

Geburten. 29. Dez.: Friedrich Wilt, Vater Friedrich Sch. Karl. 30. Dez.: Gertrud Rothmann, Vater Rudolf Sch. Karl. 1. Jan.: Alfred, Aviliane, Vater Rudolf Sch. Karl. 2. Jan.: Gertrud, Rosa, Vater Rudolf Sch. Karl...

Todesfälle. 7. Jan.: Johann Hartmann, Chem., Kreisbauernführer, alt 51 Jahre. 8. Jan.: Johann Kees, Privat, Hofkammerausw., alt 74 Jahre. 9. Jan.: Wilhelm, Oberst, Garnison, alt 70 Jahre. 10. Jan.: Wilhelm, Oberst, Garnison, alt 60 Jahre.

Briefkasten. A. B. in O. Die Frage, ob ein amtlich veröffentlichter Briefkasten einer Gemeinde verpflichtet ist, ist eine Sache der Rechtsprechung. Die Gemeinde ist verpflichtet, einen Briefkasten zu stellen, wenn sie von der Gemeindeverwaltung beauftragt wird...

Handelsteil.

Schweizer Banken gegen deutsche Kapitalflucht.

Allen schweizerischen Banken ist von der Schweizerischen Nationalbank eine Warnung zur weiteren Kreditgewährung an das Ausland ausgegangen. Sie ist, wie sie schreibt, dazu veranlasst, weil zwar in den letzten Wochen das Einschmelzen deutscher Marknoten aufgehört hat...

Von den Börsen.

Notierungen der Berliner Börse vom 7. Januar

Table with columns for Industriestellen, Bank-Aktionen, and other market data. Includes entries like 'Brenner Brauerei', 'Bank für Sozialwesen', etc.

Table with columns for 'Aus der Sitzung des Kreisauflusses für den Kreis Karlsruhe' and 'Angekauft werden'.

Table with columns for 'Notierungen der Frankfurter Börse vom 7. Januar' and 'Telegraphische Auszahlungen'.

Table with columns for 'Notierungen der Frankfurter Börse vom 7. Januar' and 'Telegraphische Auszahlungen'.

Table with columns for 'Notierungen der Frankfurter Börse vom 7. Januar' and 'Telegraphische Auszahlungen'.

Table with columns for 'Notierungen der Frankfurter Börse vom 7. Januar' and 'Telegraphische Auszahlungen'.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Ausgehend von dem lebhaften Geschäftsbetrieb in Auslandspapieren traten deutsche Industriepapiere etwas zurück. Doch zeigte die Gesamtstimmung ein festes Aussehen. Montanpapiere ungleichmäßig, aber vorwiegend gut behauptet.

IDA BOYED/GLANZ Der neue Roman in der 'Woche'

Ich habe mich in Karlsruhe, Kaiserstraße 176, L, als

Spezialarzt für Zahn-, Mund- und Kieferkrankungen niedergelassen.

Dr. med. Fritz Spanier, Arzt und Zahnarzt. Sprechst. von 9-12 vorm. u. 3-6 nachm. Röntgen-Laboratorium. Vorläufige Telefon-Nr.: 2319 (Hodapp).

Nur noch so lange Vorrat!

Ulster verschiedene Macharten, in hell, blau u. schwarz von Mk. 225 bis 400

Restposten Damenulster zu Mk. 250 und 200

L. Brotz, Marienstr. 18, I. Kein Laden. 376

Günstige Bangelegenheit.

Im Stadtteil Daxlanden werden zum Verkauf von Bangelegenheit verschiedene Einfamilien- und Zweifamilienhäuser als Doppelhäuser in vorzüglicher, amtlich hervorragend begünstigter, baurechtlicher Lage, bestehend aus einem oder mehreren Häusern, mit allen notwendigen Einrichtungen, in bester Lage, zu verkaufen. Interessenten unter Nr. 31820 an die „Bad. Presse“.

Autodecken 999/190, evtl. Drahtdecken, Messingapparate 1, 4, 8, 12, 16, 20, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1002, 1008, 1014, 1020, 1026, 1032, 1038, 1044, 1050, 1056, 1062, 1068, 1074, 1080, 1086, 1092, 1098, 1104, 1110, 1116, 1122, 1128, 1134, 1140, 1146, 1152, 1158, 1164, 1170, 1176, 1182, 1188, 1194, 1200, 1206, 1212, 1218, 1224, 1230, 1236, 1242, 1248, 1254, 1260, 1266, 1272, 1278, 1284, 1290, 1296, 1302, 1308, 1314, 1320, 1326, 1332, 1338, 1344, 1350, 1356, 1362, 1368, 1374, 1380, 1386, 1392, 1398, 1404, 1410, 1416, 1422, 1428, 1434, 1440, 1446, 1452, 1458, 1464, 1470, 1476, 1482, 1488, 1494, 1500, 1506, 1512, 1518, 1524, 1530, 1536, 1542, 1548, 1554, 1560, 1566, 1572, 1578, 1584, 1590, 1596, 1602, 1608, 1614, 1620, 1626, 1632, 1638, 1644, 1650, 1656, 1662, 1668, 1674, 1680, 1686, 1692, 1698, 1704, 1710, 1716, 1722, 1728, 1734, 1740, 1746, 1752, 1758, 1764, 1770, 1776, 1782, 1788, 1794, 1800, 1806, 1812, 1818, 1824, 1830, 1836, 1842, 1848, 1854, 1860, 1866, 1872, 1878, 1884, 1890, 1896, 1902, 1908, 1914, 1920, 1926, 1932, 1938, 1944, 1950, 1956, 1962, 1968, 1974, 1980, 1986, 1992, 1998, 2004, 2010, 2016, 2022, 2028, 2034, 2040, 2046, 2052, 2058, 2064, 2070, 2076, 2082, 2088, 2094, 2100, 2106, 2112, 2118, 2124, 2130, 2136, 2142, 2148, 2154, 2160, 2166, 2172, 2178, 2184, 2190, 2196, 2202, 2208, 2214, 2220, 2226, 2232, 2238, 2244, 2250, 2256, 2262, 2268, 2274, 2280, 2286, 2292, 2298, 2304, 2310, 2316, 2322, 2328, 2334, 2340, 2346, 2352, 2358, 2364, 2370, 2376, 2382, 2388, 2394, 2400, 2406, 2412, 2418, 2424, 2430, 2436, 2442, 2448, 2454, 2460, 2466, 2472, 2478, 2484, 2490, 2496, 2502, 2508, 2514, 2520, 2526, 2532, 2538, 2544, 2550, 2556, 2562, 2568, 2574, 2580, 2586, 2592, 2598, 2604, 2610, 2616, 2622, 2628, 2634, 2640, 2646, 2652, 2658, 2664, 2670, 2676, 2682, 2688, 2694, 2700, 2706, 2712, 2718, 2724, 2730, 2736, 2742, 2748, 2754, 2760, 2766, 2772, 2778, 2784, 2790, 2796, 2802, 2808, 2814, 2820, 2826, 2832, 2838, 2844, 2850, 2856, 2862, 2868, 2874, 2880, 2886, 2892, 2898, 2904, 2910, 2916, 2922, 2928, 2934, 2940, 2946, 2952, 2958, 2964, 2970, 2976, 2982, 2988, 2994, 3000, 3006, 3012, 3018, 3024, 3030, 3036, 3042, 3048, 3054, 3060, 3066, 3072, 3078, 3084, 3090, 3096, 3102, 3108, 3114, 3120, 3126, 3132, 3138, 3144, 3150, 3156, 3162, 3168, 3174, 3180, 3186, 3192, 3198, 3204, 3210, 3216, 3222, 3228, 3234, 3240, 3246, 3252, 3258, 3264, 3270, 3276, 3282, 3288, 3294, 3300, 3306, 3312, 3318, 3324, 3330, 3336, 3342, 3348, 3354, 3360, 3366, 3372, 3378, 3384, 3390, 3396, 3402, 3408, 3414, 3420, 3426, 3432, 3438, 3444, 3450, 3456, 3462, 3468, 3474, 3480, 3486, 3492, 3498, 3504, 3510, 3516, 3522, 3528, 3534, 3540, 3546, 3552, 3558, 3564, 3570, 3576, 3582, 3588, 3594, 3600, 3606, 3612, 3618, 3624, 3630, 3636, 3642, 3648, 3654, 3660, 3666, 3672, 3678, 3684, 3690, 3696, 3702, 3708, 3714, 3720, 3726, 3732, 3738, 3744, 3750, 3756, 3762, 3768, 3774, 3780, 3786, 3792, 3798, 3804, 3810, 3816, 3822, 3828, 3834, 3840, 3846, 3852, 3858, 3864, 3870, 3876, 3882, 3888, 3894, 3900, 3906, 3912, 3918, 3924, 3930, 3936, 3942, 3948, 3954, 3960, 3966, 3972, 3978, 3984, 3990, 3996, 4002, 4008, 4014, 4020, 4026, 4032, 4038, 4044, 4050, 4056, 4062, 4068, 4074, 4080, 4086, 4092, 4098, 4104, 4110, 4116, 4122, 4128, 4134, 4140, 4146, 4152, 4158, 4164, 4170, 4176, 4182, 4188, 4194, 4200, 4206, 4212, 4218, 4224, 4230, 4236, 4242, 4248, 4254, 4260, 4266, 4272, 4278, 4284, 4290, 4296, 4302, 4308, 4314, 4320, 4326, 4332, 4338, 4344, 4350, 4356, 4362, 4368, 4374, 4380, 4386, 4392, 4398, 4404, 4410, 4416, 4422, 4428, 4434, 4440, 4446, 4452, 4458, 4464, 4470, 4476, 4482, 4488, 4494, 4500, 4506, 4512, 4518, 4524, 4530, 4536, 4542, 4548, 4554, 4560, 4566, 4572, 4578, 4584, 4590, 4596, 4602, 4608, 4614, 4620, 4626, 4632, 4638, 4644, 4650, 4656, 4662, 4668, 4674, 4680, 4686, 4692, 4698, 4704, 4710, 4716, 4722, 4728, 4734, 4740, 4746, 4752, 4758, 4764, 4770, 4776, 4782, 4788, 4794, 4800, 4806, 4812, 4818, 4824, 4830, 4836, 4842, 4848, 4854, 4860, 4866, 4872, 4878, 4884, 4890, 4896, 4902, 4908, 4914, 4920, 4926, 4932, 4938, 4944, 4950, 4956, 4962, 4968, 4974, 4980, 4986, 4992, 4998, 5004, 5010, 5016, 5022, 5028, 5034, 5040, 5046, 5052, 5058, 5064, 5070, 5076, 5082, 5088, 5094, 5100, 5106, 5112, 5118, 5124, 5130, 5136, 5142, 5148, 5154, 5160, 5166, 5172, 5178, 5184, 5190, 5196, 5202, 5208, 5214, 5220, 5226, 5232, 5238, 5244, 5250, 5256, 5262, 5268, 5274, 5280, 5286, 5292, 5298, 5304, 5310, 5316, 5322, 5328, 5334, 5340, 5346, 5352, 5358, 5364, 5370, 5376, 5382, 5388, 5394, 5400, 5406, 5412, 5418, 5424, 5430, 5436, 5442, 5448, 5454, 5460, 5466, 5472, 5478, 5484, 5490, 5496, 5502, 5508, 5514, 5520, 5526, 5532, 5538, 5544, 5550, 5556, 5562, 5568, 5574, 5580, 5586, 5592, 5598, 5604, 5610, 5616, 5622, 5628, 5634, 5640, 5646, 5652, 5658, 5664, 5670, 5676, 5682, 5688, 5694, 5700, 5706, 5712, 5718, 5724, 5730, 5736, 5742, 5748, 5754, 5760, 5766, 5772, 5778, 5784, 5790, 5796, 5802, 5808, 5814, 5820, 5826, 5832, 5838, 5844, 5850, 5856, 5862, 5868, 5874, 5880, 5886, 5892, 5898, 5904, 5910, 5916, 5922, 5928, 5934, 5940, 5946, 5952, 5958, 5964, 5970, 5976, 5982, 5988, 5994, 6000, 6006, 6012, 6018, 6024, 6030, 6036, 6042, 6048, 6054, 6060, 6066, 6072, 6078, 6084, 6090, 6096, 6102, 6108, 6114, 6120, 6126, 6132, 6138, 6144, 6150, 6156, 6162, 6168, 6174, 6180, 6186, 6192, 6198, 6204, 6210, 6216, 6222, 6228, 6234, 6240, 6246, 6252, 6258, 6264, 6270, 6276, 6282, 6288, 6294, 6300, 6306, 6312, 6318, 6324, 6330, 6336, 6342, 6348, 6354, 6360, 6366, 6372, 6378, 6384, 6390, 6396, 6402, 6408, 6414, 6420, 6426, 6432, 6438, 6444, 6450, 6456, 6462, 6468, 6474, 6480, 6486, 6492, 6498, 6504, 6510, 6516, 6522, 6528, 6534, 6540, 6546, 6552, 6558, 6564, 6570, 6576, 6582, 6588, 6594, 6600, 6606, 6612, 6618, 6624, 6630, 6636, 6642, 6648, 6654, 6660, 6666, 6672, 6678, 6684, 6690, 6696, 6702, 6708, 6714, 6720, 6726, 6732, 6738, 6744, 6750, 6756, 6762, 6768, 6774, 6780, 6786, 6792, 6798, 6804, 6810, 6816, 6822, 6828, 6834, 6840, 6846, 6852, 6858, 6864, 6870, 6876, 6882, 6888, 6894, 6900, 6906, 6912, 6918, 6924, 6930, 6936, 6942, 6948, 6954, 6960, 6966, 6972, 6978, 6984, 6990, 6996, 7002, 7008, 7014, 7020, 7026, 7032, 7038, 7044, 7050, 7056, 7062, 7068, 7074, 7080, 7086, 7092, 7098, 7104, 7110, 7116, 7122, 7128, 7134, 7140, 7146, 7152, 7158, 7164, 7170, 7176, 7182, 7188, 7194, 7200, 7206, 7212, 7218, 7224, 7230, 7236, 7242, 7248, 7254, 7260, 7266, 7272, 7278, 7284, 7290, 7296, 7302, 7308, 7314, 7320, 7326, 7332, 7338, 7344, 7350, 7356, 7362, 7368, 7374, 7380, 7386, 7392, 7398, 7404, 7410, 7416, 7422, 7428, 7434, 7440, 7446, 7452, 7458, 7464, 7470, 7476, 7482, 7488, 7494, 7500, 7506, 7512, 7518, 7524, 7530, 7536, 7542, 7548, 7554, 7560, 7566, 7572, 7578, 7584, 7590, 7596, 7602, 7608, 7614, 7620, 7626, 7632, 7638, 7644, 7650, 7656, 7662, 7668, 7674, 7680, 7686, 7692, 7698, 7704, 7710, 7716, 7722, 7728, 7734, 7740, 7746, 7752, 7758, 7764, 7770, 7776, 7782, 7788, 7794, 7800, 7806, 7812, 7818, 7824, 7830, 7836, 7842, 7848, 7854, 7860, 7866, 7872, 7878, 7884, 7890, 7896, 7902, 7908, 7914, 7920, 7926, 7932, 7938, 7944, 7950, 7956, 7962, 7968, 7974, 7980, 7986, 7992, 7998, 8004, 8010, 8016, 8022, 8028, 8034, 8040, 8046, 8052, 8058, 8064, 8070, 8076, 8082, 8088, 8094, 8100, 8106, 8112, 8118, 8124, 8130, 8136, 8142, 8148, 8154, 8160, 8166, 8172, 8178, 8184, 8190, 8196, 8202, 8208, 8214, 8220, 8226, 8232, 8238, 8244, 8250, 8256, 8262, 8268, 8274, 8280, 8286, 8292, 8298, 8304, 8310, 8316, 8322, 8328, 8334, 8340, 8346, 8352, 8358, 8364, 8370, 8376, 8382, 8388, 8394, 8400, 8406, 8412, 8418, 8424, 8430, 8436, 8442, 8448, 8454, 8460, 8466, 8472, 8478, 8484, 8490, 8496, 8502, 8508, 8514, 8520, 8526, 8532, 8538, 8544, 8550, 8556, 8562, 8568, 8574, 8580, 8586, 8592, 8598, 8604, 8610, 8616, 8622, 8628, 8634, 8640, 8646, 8652, 8658, 8664, 8670, 8676, 8682, 8688, 8694, 8700, 8706, 8712, 8718, 8724, 8730, 8736, 8742, 8748, 8754, 8760, 8766, 8772, 8778, 8784, 8790, 8796, 8802, 8808, 8814, 8820, 8826, 8832, 8838, 8844, 8850, 8856, 8862, 8868, 8874, 8880, 8886, 8892, 8898, 8904, 8910, 8916, 8922, 8928, 8934, 8940, 8946, 8952, 8958, 8964, 8970, 8976, 8982, 8988, 8994, 9000, 9006, 9012, 9018, 9024, 9030, 9036, 9042, 9048, 9054, 9060, 9066, 9072, 9078, 9084, 9090, 9096, 9102, 9108, 9114, 9120, 9126, 9132, 9138, 9144, 9150, 9156, 9162, 9168, 9174, 9180, 9186, 9192, 9198, 9204, 9210, 9216, 9222, 9228, 9234, 9240, 9246, 9252, 9258, 9264, 9270, 9276, 9282, 9288, 9294, 9300, 9306, 9312, 9318, 9324, 9330, 9336, 9342, 9348, 9354, 9360, 9366, 9372, 9378, 9384, 9390, 9396, 9402, 9408, 9414, 9420, 9426, 9432, 9438, 9444, 9450, 9456, 9462, 9468, 9474, 9480, 9486, 9492, 9498, 9504, 9510, 9516, 9522, 9528, 9534, 9540, 9546, 9552, 9558, 9564, 9570, 9576, 9582, 9588, 9594, 9600, 9606, 9612, 9618, 9624, 9630, 9636, 9642, 9648, 9654, 9660, 9666, 9672, 9678, 9684, 9690, 9696, 9702, 9708, 9714, 9720, 9726, 9732, 9738, 9744, 9750, 9756, 9762, 9768, 9774, 9780, 9786, 9792, 9798, 9804, 9810, 9816, 9822, 9828, 9834, 9840, 9846, 9852, 9858, 9864, 9870, 9876, 9882, 9888, 9894, 9900, 9906, 9912, 9918, 9924, 9930, 9936, 9942, 9948, 9954, 9960, 9966, 9972, 9978, 9984, 9990, 9996, 10002, 10008, 10014, 10020, 10026, 10032, 10038, 10044, 10050, 10056, 10062, 10068, 10074, 10080, 10086, 10092, 10098, 10104, 10110, 10116, 10122, 10128, 10134, 10140, 10146, 10152, 10158, 10164, 10170, 10176, 10182, 10188, 10194, 10200, 10206, 10212, 10218, 10224, 10230, 10236, 10242, 10248, 10254, 10260, 10266, 10272, 10278, 10284, 10290, 10296, 10302, 10308, 10314, 10320, 10326, 10332, 10338, 10344, 10350, 10356, 10362, 10368, 10374, 10380, 10386, 10392, 10398, 10404, 10410, 10416, 10422, 10428, 10434, 10440, 10446, 10452, 10458, 10464, 10470, 10476, 10482, 10488, 10494, 10500, 10506, 10512, 10518, 10524, 10530, 10536, 10542, 10548, 10554, 10560, 10566, 10572, 10578, 10584, 10590, 10596, 10602, 10608, 10614, 10620, 10626, 10632, 10638, 10644, 10650, 10656, 10662, 10668, 10674, 10680, 10686, 10692, 10698, 10704, 10710, 10716, 10722, 10728, 10734, 10740, 10746, 10752, 10758, 10764, 10770, 10776, 10782, 10788, 10794, 10800, 10806, 10812, 10818, 10824, 10830, 10836, 10842, 10848, 10854, 10860, 10866, 10872, 10878, 10884, 10890, 10896, 10902, 10908, 10914, 10920, 10926, 10932, 10938, 10944, 10950, 10956, 10962, 10968, 10974, 10980, 10986, 10992, 10998, 11004, 11010, 11016, 11022, 11028, 11034, 11040, 11046, 11052, 11058, 11064, 11070, 11076, 11082, 11088, 11094, 11100, 11106, 11112, 11118, 11124, 11130, 11136, 11142, 11148, 11154, 11160, 11166, 11172, 11178, 11184, 11190, 11196, 11202, 11208, 11214, 11220, 11226, 11232, 11238, 11244, 11250, 11256, 11262, 11268, 11274, 11280, 11286, 11292, 11298, 11304, 11310, 11316, 11322, 11328, 11334, 11340, 11346, 11352, 11358, 11364, 11370, 11376, 11382, 11388, 11394, 11400, 11406, 11412, 11418, 11424, 11430, 11436, 11442, 11448, 11454, 11460, 11466, 11472, 11478, 11484, 11490, 11496, 11502, 11508, 11514, 11520, 11526, 11532, 11538, 11544, 11550, 11556, 11562, 11568, 11574, 11580, 11586, 11592, 11598, 11604, 11610, 11616, 11622, 11628, 11634, 11640, 11646, 11652, 11658,

Kiederhalle Karlsruhe
Orchester des Landestheaters

Am Karfreitag, den 2. April ds. Js. soll das grosse gemischte Chorwerk „Die Zerstörung Jerusalems“ von Klughardt in der Festhalle aufgeführt werden. Sangeskundige und sangesfreudige Damen, die dabei mitwirken wollen, werden höflichst gebeten, sich in die bei den hiesigen Musikalienhandlungen aufliegenden Listen einzuschreiben. Zum Beginn der Proben wird besonders eingeladen. 481

Artillerie-Bund
„St. Barbara“
Karlsruhe.

Am Sonntag, den 11. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr beginnend, findet unser diesjähriges **Stiftungs-Fest** verbunden mit Familien-Unterhaltung im Gottesauer Schlosschen, Durlacher-Allee 27 statt. Die Kameraden werden mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen. Ehren- u. Vereinsnennungen sind anzulegen. 485
Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-
erbillenverband

Ordnungssache Karlsruhe.
Unsere Mitglieder im Versicherungsgewerbe laden wir zu einer dringenden Besprechung auf **Freitag, d. 9. ds. Mts.** abends 7/8 Uhr in unsere Geschäftsstelle Sophienstr. 33 ein. 486
Der Vorstand.

„Selbsthilfe“
Bereinigung der aushilfsweise Angestellten e. B.

Zu der am Freitag, den 9. Januar ds. Js., abds. 7/8 Uhr, stattfindenden **außerordentlich. Generalversammlung** laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein u. bitten um zahlreiches Erscheinen. Tagesordnung:
1. Zustimmung zur Annullierung an den G. d. N.
2. Erhöhung der Monatsbeiträge. 291.2.1
Mitgliedskarten sind am Eingang vorzulegen.
Der Vorstand.

Tourengeellschaft „Waldfreunde“ Durlach

veranstaltet am Sonntag, den 11. Januar 1920, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zur Blume“ in Durlach seine **Weihnachtsfeier** verbunden mit Konzert, Theater, Gabenverlosung und anschliessendem Tanz, wozu Bekannte, Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst einladet. Saalöffnung 3 Uhr. Der Vorstand.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11. Tel. 2502.
Nur noch 2 Tage.
Aus unserer Serie:
Ungarische Meisterwerke.
Die Auswanderer
Filmroman in 5 Akten.
Hauptdarstellerin:
Bella Muzsnay.
Magda Sonja
in der Hauptrolle des großen Filmwerks
„Die Hand des Schicksals“
Dramatisches Lebensbild in 1 Vorspiel und 4 Akten. 398
Musikalische Leitung:
Kapellmeister **Freudig.**

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11. Tel. 2502.
Nur noch 2 Tage.
Aus unserer Serie:
Ungarische Meisterwerke.
Die Auswanderer
Filmroman in 5 Akten.
Hauptdarstellerin:
Bella Muzsnay.
Magda Sonja
in der Hauptrolle des großen Filmwerks
„Die Hand des Schicksals“
Dramatisches Lebensbild in 1 Vorspiel und 4 Akten. 398
Musikalische Leitung:
Kapellmeister **Freudig.**

Emallgeschirre Gänselebern

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). 47601
Autogeschirre, 47601
Kreuzstr. 10.
kauft bis 50.- M. der
Stück
Hemmer, Wühlburg,
834858
Sardstr. 11.
Bad. Landesbender zu Karlsruhe.
Donnerstag, den 8. Januar 1920.
Zum ersten Male:
„Gawân“
Ein Kofferium von Eduard Stüden (5 Akte).
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Heute
Eintrachtsaal: 1/8 Uhr
Schnabel-Marx-Kirch
vierhändig. 460

Künstlerhaus
KARLSRUHE 817
Karlsruhe 44 - Tel. 156

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag von 5 Uhr an:
KONZERT
in den Restaurationslokalitäten,
ferner im grossen Saal:
Mittwoch abends von 7/8 Uhr an,
Freitag 1/5 zum 5 Uhr-Tea
und Samstag 1/7 Uhr
Aufführung für vorbildliches Tanzen der modernen Tänze.

LUXEUM
LICHTSPIELE.

Nur noch heute und morgen.
Der mit Spannung erwartete.
2. TEIL
des grossen Filmwerkes

Der Tänzer

Nach dem Roman v. Felix Holländer in 4 Akten.
Ausser der beliebten Künstlerin **RIA JENDE** werden die übrigen Hauptrollen von **Walter Janssen** und **Gertrud Welcker** dargestellt.
Der 2. Teil dieses hervorragenden Filmwerkes bildet eine für sich abgeschlossene Handlung: er zeigt die Schicksale der Frauen, die an Andreas Reinow zugrunde gehen und hält den Zuschauer in Spannung bis zum gewaltigen dramatischen Schluss. — Ria Jende, Walter Janssen u. Gertrud Welcker, die hervorragenden Künstler sind die Träger der Hauptrollen in diesem außergewöhnlichen Filmwerk, das besonders sich durch eine glänzende Ausstattung auszeichnet. : :
Der beste Original-Wildwestfilm
Die Banditen der Prärie.
Ein spannendes Drama aus dem wilden Westen in 3 Akten.
Naturgetreue Schilderung des Cowboylebens — Tollkühne Reiterkämpfe — Bei den Pferdedieben — Verfolgung und Ueberfall eines Postwagens — Die Heldentat des jungen Cowboy-Mädchens — : : : Herrliche Szenarien. : : :
Künstler-Kapelle
unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Treumer.** 398

Zahle die höchsten Preise

für tragbare Kleider, Schuhe und Mäntel. **Vorkauf genügt, komme pünktlich ins Haus.**
S. Jablonka, Säbrienerstr. 25. 39278

Keine Leder- und Schuh-Not mehr!!!

Wollen Sie Ihr Schuhwerk gut in Stand halten und keine hohen Reparaturkosten bezahlen, so lassen Sie sich Ihr Schuhwerk mit **Gummisohlen** versehen. Dieselben werden nach einem geschützten Verfahren aufgesetzt, nicht aufgenagelt, sind wasserdicht und weit billiger und haltbarer wie Leder.
Herrensohlen Mk. 10.—
Damensohlen Mk. 9.—
Kindersohlen Mk. 8.—
Schuh-Beschulungsanstalt Henninger
mit Kraftbetrieb, Kaiser-Allee 145.
Haltestelle Philippstrasse. 73
Reparaturen werden innerhalb eines Tages erledigt.

Sämtl. Schweißarbeiten

sowie Reparaturen aller Art
— von Reduzierventilen — 392597
werden prompt u. sachmännlich ausgeführt.
Niederahme v. Kesseln, Röhren (Schweißarbeiten).
Autogen-Schweißerei, Kreuzstr. 16.

Stenographie.

Der Stenographen-Verein Stolz-Sören veranstaltet demnächst einen **Stenographie-Kurs für Anfänger.** Damen und Herren, die sich daran zu beteiligen wünschen, werden gebeten, sich an einer vorbereitenden Sitzung am Freitag, 8. Januar, abends 8 Uhr im Vereinslokal, **Salzstrasse zur Krone, Amalienstr.** (Nebenzimmer) einzufinden. Kursdauer 20 Mt. einzl. Vorkurs. 310
Der Vorstand.

An Mandoline-Gitarre-Kurs

können Damen und Herren teilnehmen (beg. Februar). Anmeldungen schriftlich an **Verein f. Mandoline-Gitarre „Harmonia“ (E.V.) Karlsruhe**
Lokal: „Badischer Hof“, Marienstrasse 1.
N.B. Damen und Herren, die nach Noten spielen, können sich durch Zusammenspiel weiter ausbilden. Anmeldung an obige Adresse mit Vermerk: „Spieler“. 21986

Tanzlehr-
Institut
Hermann Hofheinz

Tel. 2969, Regenfeldstr. 8. Tel. 2969
N.B. am 15. Jan. beginnenden **Wintertanzkurs**, können noch einige Damen und Herren teilnehmen. **Gründl. Unterricht** in all. mod. Tänzen mit fachm. Leitung. **Stenographie** steht in jeder Stunde. **Nachhilfe** in Stenographie. **Donnerstags** am 11. d. Mts. abends 7 Uhr **Reinholdstr. 81, Saal.** Mit vorz. **Donnerstag Hermann Hofheinz, Lehrer der Tanzkunst.**

Oelmühle Durlach, Friedrich-
Elektrische Haltestelle: Durlach-Bahnhof.

Montag-Freitag: 480080
Mohn.
Freitag und Samstag:
Reps.

Anfertigung feiner Herren-Anzüge
sowie Paläos, Uster und Damenmäntel.

Werden sämtlicher obengenannter Kleidungsstücke. — Abt. gerungen von Uniformen in Zivil — zu billigen Preisen, unter Garantie idealen Sitzes. 21807
Karl Traude, Augartenstr. 43, 1.

Schreibmaschinen-
Reparaturen

schnell und fachgemäss bei 462
Curt Riedel & Co., Karlsruhe i. B.
Fernspr. 2979 — Waldstr. 49

Wasserschiffe

Wielert belien
Wilhelm Weiß, Karlsruhe, Steinstr. 11.

Sehr preiswert
die noch vorhandenen
Pelze

nur **Birkel 32, 1 Treppe hoch,**
Ede Ritterstr. im Saale der Radrad-
handlung. **H. Lehmann.** 50

Export - Import.

Mitte um Angebote sämtlicher nach Frankreich einzuführender Artikel. Kauf auf eigene Rechnung. Jedem Kunde ist ein Katalog, evtl. Photographie oder genaue Beschreibung beizulegen. Vertretungen für Frankreich gesucht.
Fr. E. Walgenbach, Kehl a. Rh.
Hauptstr. 1. 9147

Hotel-Restaurant!

Solo, tüchtiger Kochmann sucht für bald ein Restaurant oder Hotel zu richten oder zu fassen. **Anzahlung 50.000 Mt.** Ansoch. unt. Nr. 39200 an die „Badische Presse“ erbeten.

Residenz-
Lichtspiele

Kur noch heute und morgen.
Waldstr. 30 **Kaiserstraße 5** **Sehlersstr. 22**
Junge Dame aus **Seine gelehrte** **Der gestreifte**
ruher Familie. **Frau.** **Domino**
Gesellschaftsdrama in 4 Akten mit **Alfred Abel.** Das Problem der Ehe und der freien Liebe bearbeitet von **Edmund Edel** und **Eugen Illés.** Interessant. Abenteuer des Meisterdetektivs **Stuart Webbs.** 4 Akte.
Die Peruanerin ein reizender Filmschwank in 4 Akten, in welchem **Mady Christians** und **Reinhold Schünzel** für drohligste Kurzweil sorgen. Hervorragende musikalische Illustration durch das bewährte **Künstler-Quartett** unter Leitung des Kapellmeisters **Steinmüller.** **Esther Carena** **EVAS** ? ? 895 Lustspiel in 3 Akten.
Die Dame im Saufenster Lustspiel in 3 Akten. **Das moderne Haar-Elixier** Komödie.

Freiwillige
Feuerwehr
4. Kompanie.

RESI
Schillerstr. 22
HEUTE
Donnerstag 7/8 Uhr
Bunter Abend
Auerdem **Stuart Webbs** Film. Persönliches Auftreten **1. Matrosenspiele auf Deck.** **2. Fred Alkeier** 461
Karlsruhes beliebtester Cabarettist.

Tanz-Institut
Alfred Trautmann
Operettenlehrer

Tanz- und Anstandslehrer
Die erste Stunde des **neuen Kurses** findet Dienstag, den 13. Januar 1920 statt, ebenso ein Extra-Kursus für Vorkurschülerinnen (Neueste Tänze). Anmeldungen können noch gemacht werden Kapellenstr. Nr. 16, vormittags 331

Herren-
Anzug-
Stoffe!

Große Auswahl in all. Farb. u. Qualitäten! **Will. Breile,** Rein Baden. **Besten Lohn!**
Everitz & Co.
Steinstr. 28. 1 Treppe.

Herrenkleider

werden repariert, geändert, gebügelt, an den neuesten Modellen. Nur **Landstr. 28, 4. Stock,** bei **J. Müller, Herrenkleider.** 49217

Verloren

Diensd. Abends **Alfred Trautmann** **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben. **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben. **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben.

Verloren

Diensd. Abends **Alfred Trautmann** **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben. **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben.

Verloren

Diensd. Abends **Alfred Trautmann** **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben. **Verloren** wurde am 6. Jan. eine braune Leder- **Reisekoffer** mit rotem Inhalt. Der Koffer wird gegen Belohnung von 10 Mt. abzugeben.